Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ein herzliches „Grüß Gott“ Ihnen allen zur heutigen Grundsteinlegung für unser neues Büro und Akademiegebäude.

Wir freuen uns auf mehr Platz und bessere Technik für unser TV Studio,

und auf die Möglichkeit wie in früheren Jahren wieder Makler und Mitarbeiter in unseren eigenen Räumen zu schulen.

Endlich in allen Arbeitsräumen, auch in meinem Versicherungsmaklerbüro das mit 8 Mitarbeiterinnen ins 2. OG zieht, angenehme Temperaturen an heißen Tagen wie heute.

Neben den modernen Büros für alle Mitarbeiter haben wir bald genügend Parkplätze für die 20 Innendienst (inkl. VHH) und 12 Aussendienstmitarbeiter.

Im Dezember hat der Aufsichtsrat dem Bau in Karlsruhe zugestimmt. Udo Bayer, unserem Aufsichtsratsvorsitzendem möchte ich herzlich dafür danken. Für das Vertrauen in die Mitarbeiter hier in Karlsruhe und in den Vorstand.

Mit dem weiteren Ausbau der VEMA Akademie zeigen wir innerhalb und ausserhalb unserer Genossenschaft wie wichtig der Standort Karlsruhe ist.

Vor 7 Tagen war hier alles noch Wiese so wie im hinteren Bereich des Grundstückes. Die Arbeiter waren fleissig und haben viel bewegt. Es geht mit großen Schritten voran.

Der Weg ist frei für die Rohbauarbeiten, die wir an die Firma Bach-Bau aus Karlsruhe vergeben haben.

Herr Priester vielen Dank an Sie und Ihre Mitarbeiter.

Der große Baukran kommt diese Woche und der Rohbau wird sicher schnell in die Höhe wachsen.

Die Arbeiten für die Aufzugsanlagen wurden im Mai vergeben, als nächstes steht die Planung und Vergabe der technischen Bauleistungen auf der Agenda.

Wir planen eine moderne Lüftungsanlage,

umweltfreundlich holen wir die Wärme für die Heizung aus dem Grundwasser,

das Wasser für unsere Toiletten kommt aus einer Regenwasserzisterne

und den Strom holen wir von der Sonne.

Was wären wir ohne unseren Architekten. Herr Bahm begleitet uns von Anfang an sehr professionell.

Nicht nur seine aktuellen Baupläne sind zu loben, auch seine Geduld mit dem Bauherren und sein gutes Zeitmanagement.

Als erstes tauchte in seiner Zeitplanung der 4.6. als Baubeginn auf.

Das wertete ich als gutes Zeichen, denn heute ist mein Geburtstag.

Dann brauchte er uns mit der Firma Bach Bau zusammen. Nach Vergabe der Rohbauarbeiten lernten wir den Inhaber der Firma Bach Bau, Herr Priester und seinen Sohn kennen.

Hier der 2. Zufall. Herr Priester ging auf die gleiche Schule und sein Bruder war vor 40 Jahren bei uns im Dorf auch mal mit unserer Moped Clique unterwegs.

Es geht noch weiter. Herr Bahm empfahl uns einen Klima und Lüftungstechniker aus Pforzheim.

Als ich Herrn Matzer fragte ob er bei einem unserer VEMA Partner in Pforzheim versichert ist sagte er mir nein mein Makler sitzt in Ludwigsburg.

Die Firma Nonnenmacher und Bayer. Den Namen haben wir heute doch schon einmal gehört. Die Firma Nonnenmacher und Bayer gehört unserem Aufsichtsratsvorsitzendem Udo Bayer.

Da ist alles in guten Händen.

Die Planung zu den Heizungs- und Wasserinstallationen sind gerade in Händen der Firma Maurer Kundendienst aus Karlsruhe. Wir sind gespannt auf die ersten Zahlen.

Silke Weber steuert mit großem Einsatz und ebenfalls viel Geduld mit dem Bauherrn das Projekt Neubau.

Sie bringt aus einer früheren Tätigkeit viel Erfahrung mit ein und optimiert gerade mit den Elektrotechnikern der Firma Elektro Meier das Angebot

mit dem Ziel so viel moderne Technik wie möglich mit dem für diesen Bereich geplanten Budget umzusetzen.

Beim Stadtrat und FDP Fraktionsvorsitzenden Herr Tom Hoyen möchte ich mich für sein Kommen bedanken. Wir rechneten mit 6 Monaten bis zu Baugenehmigung. Irgendwie hat es die Stadt geschafft in diesem wichtigen Ressort wieder mehr Kapazitäten zu bekommen

und wir dadurch unsere Baugenehmigung schon nach 5 Monaten.

Es ist gewaltig was an Regelungen und Vorschriften bei einem Bürogebäude beachtet werden muß. Nicht einfach, nicht alles logisch zu verstehen. Unser Architekt und der Statiker  haben hier Ihr Können gezeigt und es läuft.

Eines läuft hier nicht, das ist das schnelle Internet mit Glasfaserkabel.

Oder vielleicht doch, wenn der große IT Konzern das Nachbargrundstück kauft.

Ob wir etwas davon abbekommen ist die Frage. Unverständlich das in der heutigen Zeit „altes Kabel“ für viel Geld,

in einer Zeit in der Glasfaser der Stand der Technik ist, neu verlegt wird.

Und schlimm wenn es jetzt vielleicht wieder ausgetauscht wird, wenn der Deal mit dem großen Grundstückskauf zustande kommt.

Wir werden als kleiner Mittelständler klar kommen. Würden uns über moderne Leitungen auch freuen. Vielleicht bewegt die Stadt zusammen mit Ihrer Wohnungsbaugesellschaft Volkswohnungen auch in neuen Gewerbegebiet Neureut-Kirchfeld etwas in Richtung Digitalisierung.

Es läuft aktuell alles, bis auf den Fahrstuhl in der Steinhäuserstraße,

so wie es geplant ist.

Wir sind froh das wir künftig nicht mehr von einem Vermieter abhängig sind und in unserem  Eigentum wohnen werden.

Ich wünsche uns allen und vor allem auch den Arbeitern auf der Baustelle, viel Kraft und gutes Gelingen für die künftigen Aufgaben.

Auf das alle gesund bleiben.

Lassen sie uns nach der Grundsteinlegung darauf anstoßen das auf der Baustelle alles gut geht und wir hier in einem Jahr stehen und die Gläser zum Einzug heben.

[Grußworte]

Direkt im Anschluss an Grußwort vom Stadtrat Tom Hoyem.

Meine Damen und Herren, jetzt geht es los, mit dem eigentlichen Akt der Grundsteinlegung. Herr Pfister,  Bauleiter der Firma Bach-Bau, wird uns dabei unterstützen.

**Grundsteinlegung**
Wir wollen nun die Zeitkapsel mit Dingen wie Kleingeld einer aktuellen Ausgabe der BNN und unserer Unternehmensbroschüre füllen,

damit der Nachwelt zeigen was uns heutzutage so alles beschäftigt hat.

Mit drei symbolischen Hammerschlägen wollen wir nun gemeinsam die Wünsche besiegeln.

Möge der Bau des Büro- und Akademiegebäudes, der mit dieser Grundsteinlegung begonnen worden ist, gut von statten gehen und im Juni 2019 bezugsfertig vollendet werden.

**Nach der Grundsteinlegung**
Nun ist es geschafft, die Grundsteinlegung vollzogen.

Jetzt, meine Damen und Herren, lade ich Sie herzlich ein, bei Imbiss und Getränken weiter auf der Baustelle zu verweilen.